

Prävention, Responsibilisierung, Kontrolle. Eine soziologische Rekonstruktion des pflegerisch-medizinischen Umgangs mit Demenz in der Aktivgesellschaft

Niklas Petersen

Zusammenfassung der Arbeit:

Die Dissertation analysiert die gegenwärtigen fachwissenschaftlichen und medialen Demenzdiskurse sowie den medizinisch-pflegerischen Umgang mit Demenz in Pflegeeinrichtungen im Kontext der Aktivierung und Responsibilisierung des Alterns, der Medikalisation und Pharmazeutikalisation kognitiver Beeinträchtigungen sowie der Ökonomisierung der Pflege. Die Studie geht den Fragen nach, welche politischen Rationalitäten und wissenschaftlichen Paradigmen die aktuellen Diskurse zu Demenz und Prävention prägen, wie Stakeholder den gegenwärtigen gesundheitspolitischen Umgang mit Demenz verhandeln und wie Pflegekräfte in Deutschland die fachwissenschaftlichen Wissensbestände zu Demenz deuten und im Kontext organisatorischer Rahmenbedingungen in Pflegeeinrichtungen pflegepraktisch bearbeiten. In der empirischen Analyse untersucht die Studie einerseits Ansätze der Demenzprävention, das heißt Versuche, den kognitiven Abbau mittels Aktivierung zu verzögern, und nimmt andererseits den medizinisch-pflegerischen Umgang mit fortgeschrittener Demenz in den Blick, insbesondere die Verwendung von Psychopharmaka zur Kontrolle demenzassoziierter Verhaltensweisen.

Die Dissertation besteht aus vier wissenschaftlichen Publikationen:

Mediale und fachwissenschaftliche Demenzdiskurse

Niklas Petersen & Silke Schicktanz (2021). 'The Experts' Advice: Prevention and Responsibility in German Media and Scientific Discourses on Dementia. *Qualitative Health Research*, 31(11), 2005–2018. <https://doi.org/10.1177/10497323211014844>

Stakeholder-Perspektiven auf Demenzprävention und Verantwortung

Niklas Petersen, Mattia Andreoletti, Alessandro Blasimme, Cynthia Lazzaroni, Annette Leibing und Silke Schicktanz (2026). Disentangling Responsibility: Perspectives on Dementia Prevention from Stakeholders in Canada, Germany, and Switzerland. *Sociology of Health and Illness*, 48, (1) <https://doi.org/10.1111/1467-9566.70126>

Prävention und Aktivierung in der Pflege von Menschen mit Demenz

Niklas Petersen (2024). Fate or fault? Nurses' perspectives on dementia prevention in German care facilities. *Social Science & Medicine – Qualitative Research in Health* 6, 100468 <https://doi.org/10.1016/j.ssmqr.2024.100468>

Psychopharmaka und Kontrolle in der Pflege von Menschen mit Demenz

Niklas Petersen (2026). Between compassion and control: nursing ethos, professional responsibilities, limited resources, and the use of psychotropic drugs in dementia care. *Social Science & Medicine – Mental Health*, 8, 100568, <https://doi.org/10.1016/j.ssmmh.2025.100568>

In der Publikation *Prevention and Responsibility* (Petersen/Schick Tanz 2021) wird diskursanalytisch untersucht, welche Präventionsansätze, Krankheitskonzepte und Verantwortungszuschreibungen die medizinischen, pflegewissenschaftlichen und medialen Debatten prägen. Es wird gezeigt, auf welche Weise die Demenzdiskurse die Rationalität aktivierender Sozialpolitik widerspiegeln, die darauf zielt, den Erhalt der Gesundheit zu einem Problem der Selbstsorge zu transformieren. In der Publikation *Disentangling Responsibility* (Petersen et al. 2026) wird den Fragen nachgegangen, wie Stakeholder aus Gesundheitsversorgung, Wissenschaft, Politik, Patientenvertretung und Wirtschaft auf die zunehmende Bedeutung von Prävention in der Gesundheitspolitik und der Demenzforschung blicken, welche epistemischen und normativen Argumente sie nutzen, um unterschiedliche Präventionsansätze stark zu machen, und wie sie das Verhältnis zwischen staatlicher und individueller Verantwortung verhandeln.

In den Publikationen *Fate or Fault* (Petersen 2024) und *Between Compassion and Control* (Petersen 2026) wird rekonstruiert, wie Pflegekräfte medizinisches Wissen und pflegerische Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Demenz deuten und im Rahmen ihrer begrenzten Handlungsspielräume in den Pflegeeinrichtungen pflegepraktisch integrieren. Der Umgang mit Demenz – einerseits ausgerichtet auf das Ziel, den individuellen Bedürfnissen der Pflegebedürftigen gerecht zu werden und ihre Selbstständigkeit und kognitiven Ressourcen zu erhalten, andererseits getrieben von der Anforderung, demenzassoziierte Verhaltensweisen zum Schutz der Gemeinschaft und zur Aufrechterhaltung der organisationalen Stabilität der Pflegeeinrichtung einzuhegen – wird im Kontext der aktivgesellschaftlichen Dialektik von Mobilisierung und Kontrolle diskutiert.

Inhaltsverzeichnis Rahmentext

- 1 Einleitung**
- 2 Demenz in Forschung und Pflege**
 - 2.1 Alzheimer, Demenz und der *Preventive Turn*
 - 2.2 Demenzprävention, BPSD und Psychopharmaka in der Pflege
- 3 Altern, Demenz und Pflege aus soziologischer Perspektive**
 - 3.1 (De-)Aktivierung und Responsibilisierung kognitiven Alterns
 - 3.2 Medikalisierung und Pharmazeutikalisierung der Demenz
 - 3.3 Ökonomisierung der Pflege
- 4 Methodologische Herangehensweise**
 - 4.1 Gouvernamentalitäts- und praxistheoretische Perspektiven auf Altern und Demenz
 - 4.2 Diskursanalyse
 - 4.3 Stakeholder-Studie
 - 4.4 Interviewstudie mit Pflegekräften
- 5 Empirische Ergebnisse**
 - 5.1 Demenzprävention im Diskurs
 - 5.2 Stakeholder-Perspektiven auf Prävention und Verantwortung
 - 5.3 Prävention und Aktivierung in der Pflegepraxis
 - 5.4 Psychopharmaka und Kontrolle in der Pflegepraxis
- 6 Diskussion**
- 7 Limitationen und Ausblick**
- Literatur**